

T.T.B. Songbooklet

Set 1 - Set 3

Kurze Songbeschreibungen, Originaldaten, Tonarten
und Tempi

A4 Hochformat - gut lesbar - ein Song pro Seite

Hinweis: Tonarten und Tempi sind ca.-Angaben zur Orientierung. Je nach Single-, Album-, Remaster-, Live- oder Coverversion können sie leicht abweichen.

Inhalt

Set 1

1. Bad Moon Rising
2. Eight Days a Week
3. City of New Orleans
4. Sunny Afternoon
5. I'm a Believer
6. Hello Josephine
7. If I Were a Carpenter
8. Nowhere Man
9. Hello Mary Lou

Set 2

1. Jumpin' Jack Flash
2. Skinny Minnie
3. Venus
4. A Hard Day's Night
5. The Last Time
6. Blue Suede Shoes
7. Bye Bye Love
8. Rock and Roll Music
9. The Letter
10. Wellerman

Set 3

1. Paint It Black
2. House of the Rising Sun
3. Whiskey in the Jar
4. The Road to Hell
5. Have You Ever Seen the Rain
6. Africa
7. Achy Breaky Heart
8. Aloha Heja He

Bad Moon Rising

Set 1 - Position 1

Original / bekannt durch:	Creedence Clearwater Revival
Jahr:	1969
Songwriter:	John Fogerty
Original-Tonart:	D-Dur
Originaltempo:	ca. 179 BPM (halb gefühlt ca. 90)

Worum geht es?

Ein fröhlich rollender Song über ziemlich düstere Vorzeichen: Naturkatastrophen, Unheil, eine schlechte Zeit am Horizont. Genau der Reiz liegt im Gegensatz: Der Text warnt, die Musik grinst. Für die Bühne ist das ein idealer Opener: sofort erkennbar, kompakt, treibend und freundlich gefährlich.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Eight Days a Week

Set 1 - Position 2

Original / bekannt durch:	The Beatles
Jahr:	1964
Songwriter:	Lennon/McCartney
Original-Tonart:	A-Dur
Originaltempo:	ca. 138 BPM

Worum geht es?

Ein Liebeslied im klassischen Beatles-Sinn: Überschwang, einfache Worte, sofortiger Refrain. Der Titel übertreibt charmant: Eine Woche reicht nicht aus, um genug Liebe unterzubringen. Musikalisch lebt der Song vom hellen Drive und dem berühmten Einblenden am Anfang.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

City of New Orleans

Set 1 - Position 3

Original / bekannt durch:	Steve Goodman / bekannt durch Arlo Guthrie
Jahr:	1971 / 1972
Songwriter:	Steve Goodman
Original-Tonart:	häufig C#-/Db-Dur (Arlo-Version)
Originaltempo:	ca. 73-80 BPM gefühlt / 146-160 doppelt

Worum geht es?

Ein Eisenbahn-Song voller amerikanischer Weite: Menschen, Landschaften, Bahnhöfe und Abschiedsbilder ziehen vorbei. Der Zug wird zum Symbol für eine ältere Welt, die noch einmal durch die Nacht rollt. Ruhig erzählt, aber mit großem Bildraum.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Sunny Afternoon

Set 1 - Position 4

Original / bekannt durch:	The Kinks
Jahr:	1966
Songwriter:	Ray Davies
Original-Tonart:	D-Moll
Originaltempo:	ca. 123-125 BPM

Worum geht es?

Eine bitter-süße Satire: Ein Mann sitzt in der Sonne, pleite, verlassen und vom Finanzamt gerupft. Die Musik klingt lässig und sonnig, doch darunter steckt britischer Spott. Perfekt für einen trockenen Vortrag mit leicht hochgezogener Augenbraue.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

I'm a Believer

Set 1 - Position 5

Original / bekannt durch:	The Monkees
Jahr:	1966
Songwriter:	Neil Diamond
Original-Tonart:	G-Dur
Originaltempo:	ca. 160 BPM

Worum geht es?

Ein Pop-Klassiker über den Moment, in dem aus Enttäuschung plötzlich Glaube an die Liebe wird. Der Song ist direkt, hell und nahezu unkaputtbar. Auf der Bühne funktioniert er, weil der Refrain wie ein Lichtschalter angeht.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Hello Josephine

Set 1 - Position 6

Original / bekannt durch:	Fats Domino
Jahr:	1960
Songwriter:	Fats Domino / Dave Bartholomew
Original-Tonart:	häufig F-Dur
Originaltempo:	ca. 160-170 BPM

Worum geht es?

Ein gut gelaunter New-Orleans-Rocker mit federndem Groove. Es geht um Wiedersehen, Erinnerung und ein altes Gefühl, das sofort wieder losläuft. Der Song lebt von Lockerheit, Shuffle-Charme und einem kleinen Augenzwinkern.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

If I Were a Carpenter

Set 1 - Position 7

Original / bekannt durch:	Tim Hardin / bekannt durch Bobby Darin
Jahr:	1966
Songwriter:	Tim Hardin
Original-Tonart:	häufig D-Dur
Originaltempo:	ca. 100-115 BPM

Worum geht es?

Eine einfache, große Frage: Würdest du mich auch lieben, wenn ich nichts Glanzvolles wäre? Der Song prüft Liebe gegen Status, Beruf und äußeren Schein. Eine Ballade, die nur trägt, wenn man sie nicht zu dick macht.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Nowhere Man

Set 1 - Position 8

Original / bekannt durch:	The Beatles
Jahr:	1965
Songwriter:	Lennon/McCartney
Original-Tonart:	E-Dur
Originaltempo:	ca. 122 BPM

Worum geht es?

Ein Porträt eines Menschen, der sich verloren hat: klug beobachtet, aber ohne Ziel, ohne Richtung, ohne Kontakt zu sich selbst. Trotz des ernsten Kerns bleibt der Song melodisch hell. Der mehrstimmige Gesang ist hier fast wichtiger als der Groove.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Hello Mary Lou

Set 1 - Position 9

Original / bekannt durch:	Ricky Nelson
Jahr:	1961
Songwriter:	Gene Pitney / Cayet Mangiaracina
Original-Tonart:	A-Dur
Originaltempo:	ca. 95-100 BPM

Worum geht es?

Ein kurzer, sonniger Rock'n'Roll-Country-Pop über Liebe auf den ersten Blick. Kein Drama, kein Roman - nur ein Blick, ein Name, ein Refrain. Ideal als freundlicher Set-Schluss oder schneller Stimmungsheber.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Jumpin' Jack Flash

Set 2 - Position 1

**Original /
bekannt durch:** The Rolling Stones

Jahr: 1968

Songwriter: Mick Jagger / Keith Richards

Original-Tonart: B-Dur / B-Mixolydisch

Originaltempo: ca. 137 BPM

Worum geht es?

Ein dreckiger Wiederauferstehungs-Song: geboren aus Dreck, Sturm und Prügeln - aber am Ende heißt es: It's a gas. Der Riff ist die Hauptfigur. Wenn der sitzt, steht der Song.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Skinny Minnie

Set 2 - Position 2

Original / bekannt durch:	Bill Haley & His Comets
Jahr:	1958
Songwriter:	Bill Haley / Milt Gabler / Rusty Keefer / Catherine Cafra
Original-Tonart:	häufig C-Dur
Originaltempo:	ca. 170-180 BPM

Worum geht es?

Ein klassischer Rock'n'Roll-Spaßsong aus der Bill-Haley-Schule. Mehr Bewegung als Tiefenpsychologie: Name, Groove, Refrain, Tanzfläche. Der Song braucht Energie und ein breites Grinsen.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Venus

Set 2 - Position 3

Original / bekannt durch:	Shocking Blue
Jahr:	1969
Songwriter:	Robbie van Leeuwen
Original-Tonart:	B-Moll
Originaltempo:	ca. 129 BPM

Worum geht es?

Ein hypnotischer Pop-Rock-Hit über eine fast göttliche Frauenfigur: Schönheit, Anziehung und ein bisschen Rätsel. Der Song lebt vom markanten Gitarrenriff und dem stoischen Vorwärtsgang. Nicht hetzen - cool bleiben.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

A Hard Day's Night

Set 2 - Position 4

Original / bekannt durch:	The Beatles
Jahr:	1964
Songwriter:	Lennon/McCartney
Original-Tonart:	G-Dur
Originaltempo:	ca. 138 BPM

Worum geht es?

Der Feierabend-Song schlechthin: ein harter Tag, müde Knochen, aber zu Hause wartet Liebe. Schon der Anfangsakkord ist ein kleines Denkmal. Der Song sollte frisch klingen, nicht schwer.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

The Last Time

Set 2 - Position 5

**Original /
bekannt durch:** The Rolling Stones

Jahr: 1965

Songwriter: Mick Jagger / Keith Richards

Original-Tonart: E-Dur

Originaltempo: ca. 165-170 BPM

Worum geht es?

Eine Warnung in Beziehungsform: Noch einmal so - dann war es das. Der Text ist knapp und hart, der Riff macht den Rest. Ein Song, der Haltung braucht, weniger Dekoration.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Blue Suede Shoes

Set 2 - Position 6

Original / bekannt durch:	Carl Perkins / bekannt auch durch Elvis Presley
Jahr:	1955 / 1956
Songwriter:	Carl Perkins
Original-Tonart:	A-Dur
Originaltempo:	ca. 185-190 BPM

Worum geht es?

Rock'n'Roll als Besitzstandswahrung: Mach, was du willst - aber tritt mir nicht auf die blauen Wildlederschuhe. Der Song ist frech, schnell und körperlich. Die Pointe sitzt in der Übertreibung.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Bye Bye Love

Set 2 - Position 7

Original / bekannt durch:	The Everly Brothers
Jahr:	1957
Songwriter:	Felice Bryant / Boudleaux Bryant
Original-Tonart:	A-Dur
Originaltempo:	ca. 165-170 BPM

Worum geht es?

Herzschmerz mit Harmonien: Die Liebe ist weg, die Einsamkeit ist da - aber gesungen wird es so schön, dass man fast mitlächelt. Der Song steht und fällt mit sauberem Zusammenspiel und klarer Zweistimmigkeit.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Rock and Roll Music

Set 2 - Position 8

Original / bekannt durch:	Chuck Berry
Jahr:	1957
Songwriter:	Chuck Berry
Original-Tonart:	Original oft Eb-Dur; Bandversionen häufig E-Dur
Originaltempo:	ca. 165-170 BPM

Worum geht es?

Ein Manifest: Gib mir Rock'n'Roll, alles andere kann warten. Chuck Berry verdichtet hier Tanzlust, Jugend und Gitarrenenergie. Der Song darf nicht brav werden - er muss schieben.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

The Letter

Set 2 - Position 9

Original / bekannt durch:	The Box Tops
Jahr:	1967
Songwriter:	Wayne Carson
Original-Tonart:	A-Moll
Originaltempo:	ca. 139 BPM

Worum geht es?

Ein Mann bekommt einen Brief und will sofort zurück zu seiner Geliebten - keine Diskussion, kein Umweg. Kurz, dramatisch, mit Soul-Kante. Der Song braucht Druck, aber auch diese leicht dunkle Sehnsucht.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Wellerman

Set 2 - Position 10

Original / bekannt durch:	Traditional / populär neu durch Nathan Evans
Jahr:	19. Jh. / 2021
Songwriter:	traditionell; moderne Bearbeitungen unterschiedlich
Original-Tonart:	häufig C-Moll
Originaltempo:	ca. 95-100 BPM

Worum geht es?

Ein Seemannslied über Walfänger, Versorgungsschiffe und das Warten auf den Wellerman. Der moderne Reiz kommt aus der kollektiven Wucht: Man kann fast hören, wie viele Stimmen an Deck zusammenfinden. Ideal, wenn die Band wie eine Crew klingt.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Paint It Black

Set 3 - Position 1

**Original /
bekannt durch:** The Rolling Stones

Jahr: 1966

Songwriter: Mick Jagger / Keith Richards

Original-Tonart: F-Moll

Originaltempo: ca. 158-160 BPM

Worum geht es?

Ein dunkler, getriebener Song über Verlust, Trauer und den Wunsch, die ganze Welt schwarz zu färben. Das Sitar-/Gitarrenmotiv gibt dem Stück seinen unverwechselbaren Sog. Nicht fröhlich spielen - aber mit Puls.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

House of the Rising Sun

Set 3 - Position 2

Original / bekannt durch:	The Animals
Jahr:	1964
Songwriter:	Traditional; Arrangement u. a. Alan Price zugeschrieben
Original-Tonart:	A-Moll
Originaltempo:	ca. 115-120 BPM

Worum geht es?

Ein altes Volkslied über Absturz, Schuld und ein Haus in New Orleans, das Leben ruiniert. Die Animals machten daraus eine dramatische Rock-Ballade. Der Arpeggio-Puls ist hier das Uhrwerk des Schicksals.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Whiskey in the Jar

Set 3 - Position 3

Original / bekannt durch:	Traditional / bekannt durch Thin Lizzy
Jahr:	traditionell / 1972
Songwriter:	traditionell; Bearbeitung je nach Version
Original-Tonart:	G-Dur
Originaltempo:	ca. 125-135 BPM

Worum geht es?

Eine irische Räubergeschichte: Liebe, Verrat, Whiskey und ein Mann, der am Ende nicht besonders schlau dasteht. Der Song verbindet Folk-Erzählung mit Kneipenenergie. Er darf rau, aber nicht chaotisch werden.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

The Road to Hell

Set 3 - Position 4

Original / bekannt durch:	Chris Rea
Jahr:	1989
Songwriter:	Chris Rea
Original-Tonart:	A-Moll
Originaltempo:	ca. 82 BPM

Worum geht es?

Ein düsterer Road-Song über Stau, Beton, Moderne und das Gefühl, in eine falsche Richtung zu fahren. Kein schneller Highway-Rocker, sondern eine langsame Warnlampe. Der Groove muss breit und schwer atmen.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Have You Ever Seen the Rain

Set 3 - Position 5

Original / bekannt durch:	Creedence Clearwater Revival
Jahr:	1970 / 1971
Songwriter:	John Fogerty
Original-Tonart:	C-Dur
Originaltempo:	ca. 116 BPM

Worum geht es?

Ein scheinbar einfacher Song über Regen an einem sonnigen Tag - tatsächlich ein Bild für innere Brüche und das Ende einer guten Zeit. Melancholie im freundlichen Gewand. Genau das macht ihn so stark.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Africa

Set 3 - Position 6

Original /
bekannt durch: Rose Laurens

Jahr: 1982 (Frankreich), 1983 international

Songwriter: Jean-Pierre Goussaud / Jean-Michel Bériat

Original-Tonart: d-Moll

Originaltempo: ca. 119-120 BPM

Worum geht es?

Nicht der Toto-Klassiker: Dieser Song ist ein dramatischer französischer 80er-Jahre-Pop-Hit mit dunkler, fast beschwörender Atmosphäre. In der internationalen Fassung heißt er auch 'Africa (Voodoo Master)'. Es geht weniger um Reises Sehnsucht als um Sog, Rhythmus, Fremdheit und Magie. Für die Band zählt: treibender Puls, klare Spannung und genug Raum für diese leicht mystische Nachtstimmung.

Band-Hinweis: Nicht mit Toto verwechseln. Das hier ist Rose Laurens - französischer Pop, mehr Ritual als Yacht-Rock. Sauberer Puls, große Geste, keine Hektik.

Achy Breaky Heart

Set 3 - Position 7

**Original /
bekannt durch:** Billy Ray Cyrus

Jahr: 1992

Songwriter: Don Von Tress

Original-Tonart: A-Dur

Originaltempo: ca. 122 BPM

Worum geht es?

Country-Pop mit maximal einfachem Auftrag: Bricht mir nicht das Herz. Der Song wurde zum Line-Dance-Magneten, gerade weil er so direkt ist. Hier gewinnt nicht Raffinesse, sondern gemeinsamer Schwung.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Aloha Heja He

Set 3 - Position 8

**Original /
bekannt durch:** Achim Reichel

Jahr: 1991

Songwriter: Achim Reichel

Original-Tonart: häufig D-Dur

Originaltempo: ca. 90-95 BPM

Worum geht es?

Ein deutscher Seefahrer-Pop-Song zwischen Fernweh, Refrain-Ritual und Mitsing-Magie. Er wirkt fast wie ein modernes Shanty, obwohl er klar aus der Popwelt kommt. Wichtig: tragen lassen, nicht drücken.

Band-Hinweis: Nicht die Daten gewinnen den Abend, sondern Groove, Zusammenspiel und ein klarer Einsatz. Der Rest ist Rock'n'Roll-Handwerk.

Quellen- und Arbeitshinweis

Dieses Booklet ist als praktische Bandunterlage gedacht, nicht als musikwissenschaftliche Edition. Angaben zu Jahr, Autorenschaft, Originalinterpret sowie Tempo und Tonart wurden aus allgemein zugänglichen Musikdatenbanken, Discographie-Angaben und gebräuchlichen Noten-/Akkordquellen zusammengeführt. Wo Versionen voneinander abweichen, wurde die bekannteste Original- oder Hitversion als Orientierung gewählt.

Für eure Probenpraxis gilt: Wenn eure PDF-Akkordblätter in einer anderen Tonart stehen, ist eure Bandversion maßgeblich.